



Sachbearbeitung SO - Soziales  
Datum 05.04.2017  
Geschäftszeichen  
Vorberatung Jugendhilfeausschuss Sitzung am 17.05.2017 TOP  
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 31.05.2017 TOP  
Behandlung öffentlich GD 161/17

---

Betreff: Kinder- und Familienzentren - Sachbericht über Entwicklung und Perspektiven

Anlagen:

**Antrag:**

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und dem weiteren Vorgehen zuzustimmen

Helmut Hartmann-Schmid

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2, C 2, KIBU, KITA, OB, R 2, ZS/F	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

**Sachdarstellung:**

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	<b>ja</b>
Auswirkungen auf den Stellenplan:	<b>nein</b>

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT laufend	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 363003-670	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	100.000 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	100.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2017</u>		2018 f.f.	
Auszahlungen (Bedarf):	€	<b>innerhalb</b> Fach-/Bereichsbudget bei PRC 363003-670, L67036300300	75.000 €
Verfügbar:	€		
<b>Ggf. Mehrbedarf</b>	€	<b>fremdes</b> Abteilungsbudget bei: PRC 3650-660, L 66036501100	25.000 €
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus <b>Allg. Finanzmitteln</b>	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2018 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Mit der GD 311/13 wurde am 25.09.2013 im Fachbereichsausschuss der Einrichtung von 5 Kinder- und Familienzentren im Jahr 2013 und bis zu 5 weiteren ab dem Jahr 2014 mit einer städtischen Förderung von jeweils 15.000 € zugestimmt. Die Gesamtförderung beträgt somit 150.000 € / pro Jahr. Wir wollen hier über den bisherigen Ausbaustand, die Schwerpunkte, die gemachten Erfahrungen mit dem für Ulm neuen Ansatz und die weiteren Perspektiven berichten.

## 1. Ausbaustand, Angebote und Schwerpunkte, Erfahrungen

### 1.1 Standorte und Themenstellungen

Inzwischen sind in Ulm 5 Kinder- und Familienzentren eingerichtet und aufgebaut worden

- Jörg-Syrlin-Haus im Westen, Trägerschaft Diakonie Ulm
- Wuselvilla im Westen, Trägerschaft Arbeiterwohlfahrt Ulm
- Adlerbastei in Mitte/Ost, Trägerschaft Diakonie Ulm
- Kinder- und Familienzentrum Schaffnerstraße in Mitte/Ost, städtische Trägerschaft
- Kinder- und Familienzentrum Erika-Schmid-Weg in Böfingen, städtische Trägerschaft

Die Kinder- und Familienzentren sind ein Begegnungs- und Bildungsort für die ganze Familie. Sie arbeiten sozialraumorientiert und halten niederschwellig bedarfsgerechte Angebote vor.

Ein Kinder- und Familienzentrum ist in Ulm, nach dem Konzept, immer an eine mindestens 3-gruppige Kindertagesstätte angegliedert.

Zielgruppen sind alle Familien insbesondere im jeweiligen Sozialraum. Mit den Angeboten werden auch stärker Familien mit Kindern unter 3 Jahren berücksichtigt. Auf die Bedarfe von Familien in belasteten und prekären Lebenslagen soll eingegangen werden.

Eltern benötigen zunehmend Stärkung, Unterstützung und Begleitung in ihrer Elternschaft. Durch ihre Elternverantwortung, ihre Berufstätigkeit und gesellschaftliche Anforderungen befinden sie sich in einem eher wachsenden Spannungsfeld. Die Nachfrage nach Unterstützung wächst über den sonstigen Kitaalltag hinaus.

### 1.2 Angebote und Schwerpunkte

Die Angebote in den Kinder- und Familienzentren orientieren sich an folgenden Themen:

- Stärkung von Eltern- und Erziehungskompetenzen
- Elternbildung
- Frühe Hilfen - Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Stärkung von Selbsthilfekompetenzen und Förderung der eigenen Ressourcen und Problemlösungskompetenzen
- Ein- und Anbindung von Familien in Angebote und Aktivitäten im sozialen Umfeld
- Förderung von ehrenamtlicher Arbeit und bürgerschaftlichem Engagement
- Förderung von Kontakten und Netzwerken unter Familien (Selbsthilfeaspekt)

Maßgabe für eine erfolgreiche Antragsstellung ist die Realisierung von Angeboten im Bereich der Frühen Hilfen, Psychologische Beratung durch Sprechstunden einer Erziehungsberatungsstelle, Vortragsangebote und Workshops zur Elternbildung, Angebote zur Freizeitgestaltung von Familien, Elterncafé und Treffs, Aktivierung und Einbindung von Ehrenamtlichen.

Alle bieten Sprechzeiten einer Erziehungsberatungsstelle an, Bildungs- und

Beschäftigungsangebote sowie ein Elterncafé und niederschwellige Begegnungsmöglichkeiten.

Die weitere Entwicklung und Etablierung von Kinder- und Familienzentren ist prozesshaft, so dass hier noch weitere Entwicklungen zu erwarten sind. Gelingensfaktoren sind: ausreichende personelle Ausstattung, zeitliche Ressourcen, Niederschwelligkeit sowie effektive Unterstützung der Fachkräfte auf der strukturellen Ebene durch den Träger und die Stadt, als auch Verknüpfungen zu den sonstigen Regelangeboten z.B. in der Beratung.

Für alle Kinder- und Familienzentren ist es ein Anliegen, den Bedarf der Eltern wahrzunehmen und die Angebote daran auszurichten.

Jedes Zentrum hat daher - bei aller grundsätzlichen Gleichartigkeit - seine spezifische Ausprägung, die von der jeweiligen Situation und Bevölkerungsstruktur vor Ort abhängt. Die Bedarfe von Eltern mit besonderen Belastungen wie Armut oder umfänglicher Berufsarbeit erfordern jeweils andere Schwerpunkte.

Die Angebote richten sich an Bedarfen der Eltern aus. Im Folgenden sind einige konkrete Beispiele angeführt.

<p><b>Familienzentrum Jörg-Syrlin-Haus, Jörg-Syrlin-Straße, Diakonie</b></p>	<p>Treffpunkt für Alt und Jung: Café Faz: jeden Mittwoch ab 14:30 Uhr</p> <p>Laufende Angebote: "Von Anfang an" - Treffpunkt für Eltern mit Kindern von 0 bis 1 Jahren alle 6-8 Wochen begleitet durch eine Familienhebamme Offene Krabbelgruppe - Mini-Club, 1-3 Jahre</p> <p>Themenabende: "Mit Jungen (im Alltag) leben" "Geschichten rund um Söflingen" "Inklusion in Kindertagesstätten - gemeinsam leben, gemeinsam lernen", "Von Anfang an"</p> <p>Angebote für Alleinerziehende: Samstagstreff 14-tägig, einmal jährlich Wochenende am Bodensee Psychologische Beratung durch die Psychologische Beratungsstelle der Diakonie</p> <p>Die Lenkungsgruppe für das Familienzentrum im Jörg-Syrlin-Haus besteht aus der Leitung des Familienzentrum, aus der Kita-Leitung, der Pfarrerin der Christuskirche, Kirchengemeinderäten, Elternbeiräten aus der Kita und einer Vertreterin der Stadt Ulm. In regelmäßigen Treffen stehen aktuelle Anliegen und Themen als auch weitere Planungen auf der Tagesordnung. Einmal im Jahr findet im Jörg-Syrlin-Haus ein Projekthalbtag statt. Teilnehmende daran sind Eltern und Erzieherinnen der Kita und Mitglieder der Lenkungsgruppe. Jeder Projekthalbtag steht unter einem Schwerpunktthema, das sich mit der Weiterentwicklung des Familienzentrums beschäftigt. Die Kirchengemeinde der Christuskirche unterstützt mit ihrem Kirchengemeinderat aktiv das Familienzentrum. Es gibt einen Förderverein für das Familienzentrum.</p> <p>Die Leiterin des Familienzentrums Jörg-Syrlin-Hauses ist mit 50% Stellenanteil beschäftigt. Die Diakonie hat dafür den städtischen Betrag von 15 000,-€ aus Eigenmitteln aufgestockt.</p>
<p><b>Wuselvilla, , Moltkestraße,AWO</b></p>	<p>Laufende Angebote: Familiencafé: Einmal monatlich freitags, im Sommer im Garten; Info-Vortrag: "Kinderbücher erleben" in Kooperation mit der Stadtteilbibliothek</p> <p>Offene Angebote: Wuselvilla-Märchenstunde, eine Märchenerzählerin erzählt Märchen Wuseltanzen mit Übungsleiterin des VfB Ulm</p>

	<p>Angebote per Anmeldung: Eltern-Kind-Bastelnachmittag: "Wir basteln ein Steckenpferd" Natur-und Matshtag: für Krabbelkinder, Begegnung mit Sand, Ton, Wasser und anderen Materialien;</p> <p>Beratung: Psychologische Familien- und Lebensberatung der Caritas Ulm Frühförderstelle</p>
<p><b>Kinder- und Familienzentrum Adlerbastei, Diakonie</b></p>	<p>Laufende Angebote: Eltern-Kind-Gruppe: "Von Anfang an" Spatzencafé: Treff mit gelegentlichen besonderen Aktionen wie z.B. offene Runde zu Erziehungsfragen, geleitet durch die Erziehungsberatungsstelle oder ein Kreativangebot, Vater-Kind-Frühstück, ca. 3 mal jährlich</p> <p>Themenangebote richten sich nach dem aktuellen Bedarf der Eltern.</p> <p>Frühförderung und Beratung durch die Bodelschwingh-Schule Erziehungsberatung durch Psychologische Beratungsstelle der Diakonie</p> <p>Es gibt einen festen Stamm aus ehrenamtlichen Eltern. Während eines längeren Ausfalls der Leiterin schlossen sich Eltern zusammen und boten eigenständig einen bewirtschafteten offenen Cafétreff an. Die Münstergemeinde unterstützt das Familienzentrum mit Sachspenden.</p>
<p><b>Kinder- und Familienzentrum, Schaffnerstraße, Stadt Ulm</b></p>	<p>Laufende Angebote: Kulturenküche Eltern-Kind-Gruppe Erziehungsberatung bietet der Kinderschutzbund Ulm/Alb-Donau-Kreis an. Angebote wie z.B. Vorträge finden im Verbund mit den Kitas Alpenstraße und Friedenstraße statt. z.B. KESS-Kurs "Von Anfang an"</p> <p>Im näheren Umfeld leben einige Familien, die sich in prekären Lebenslagen befinden. Derzeit gibt es aus diesem Grund Überlegungen dazu, ob es möglich ist, dass der Kommunale Soziale Dienst im Familienzentrum Sprechstunden anbietet. Das Kinder- und Familienzentrum befindet sich mit dem Mehrgenerationenhaus in einem Gebäude. Wegen der Nähe zueinander bietet sich eine künftige Kooperation an. Die Räume sind über eine Tür von der Straße aus direkt zugänglich. Eine vollständig ausgestattete Küchennische mit Vitrine, ermöglicht eine unkomplizierte Bewirtung. Aufgrund der guten räumlichen Ausstattung wäre in der Schaffnerstraße ein weiterer Ausbau zum Quartierstreff möglich.</p>

<b>Kinder- und Familienzentrum, Erika-Schmid-Weg, Böfingen, Stadt Ulm</b>	Laufende Angebote: Elterncafé jeden letzten Mittwoch im Monat Elternfrühstück: Mittwochvormittag - mit Themenschwerpunkt Frühförderstelle: Beratung zu Entwicklungsfragen, jeden 2. Mittwoch im Monat  Themenangebote: Babymassage "Wir bekommen ein Baby" - für Geschwisterkinder Entspannung für Eltern und Kind Wintersport am Sonntagmorgen Kess-Kurs - Elternkurs zur Erziehung Singspiele "Spurensuche: vom Mann zum Vater - Kinder brauchen Väter" Themenreihe: "Von der Kita zur Schule" - Reihe von Oktober 2016 bis Februar 2017 in drei Terminen
-----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### 1.3 Erfahrungen

Familien nehmen Angebote gut an, wenn sie auf ihren tatsächlichen Bedarf treffen.

Eine Stimme im Elterncafé: "Hier können wir einfach Familie sein und keiner dreht sich nach den 'lauten' Kindern um.", "... zusätzlich auf einfachem Weg kompetente Ansprechpartner zu haben macht es mir leichter", "In der Nachbarschaft so interessante Vorträge hören zu können, macht es erst möglich, auch hinzugehen."

Der Aufbau eines Kinder- und Familienzentrums ist kein Selbstläufer, sondern benötigt Zeit und engagierten Einsatz. In Ulm ist der Betrieb eines Kinder- und Familienzentrums noch Pionierarbeit. Erste Erfahrungen liegen nun vor. Kitas erleben die Kinder- und Familienzentren als Bereicherung und wollen sie nicht mehr missen. Die Leitungen und Koordinatorinnen der Familienzentren erkennen die Bedarfe der Familien und stellen sich mit den Angeboten darauf ein. Förderlich wäre aus ihrer Sicht noch etwas mehr Anwesenheit im Familienzentrum um weitere Angebote machen zu können und um noch stärker individuellen Kontakt zu den Eltern pflegen zu können, da es auch um Vertrauen geht.

Präsenz ist notwendig, um eine verlässliche Beziehung zu den Eltern aufzubauen. Dadurch können sich Eltern besser an das Familienzentrum binden, Impulse aufnehmen und bei Bedarf um weitergehende Unterstützung anfragen, meist lange bevor eine mögliche stärkere krisenhafte Entwicklung, mit teils weitreichenden Folgen, auftritt und somit noch mehr Energie zur Lösungsfindung nötig wäre. Dies ist Prävention im besten Sinne.

Zur Bekanntmachung der Zentren als auch der Angebote ist ansprechende Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Gerade in der Aufbauzeit eines Kinder- und Familienzentrums zeigte sich, dass für die Öffentlichkeitsarbeit ein erhöhter Zeit- und Kostenaufwand erforderlich ist.

Den Ulmer Kinder- und Familienzentren ist es bisher, nach Einschätzung der Verwaltung, hervorragend gelungen, gute sozialräumliche als auch gesamtstädtische Kooperationen aufzubauen. Die Kinder- und Familienzentren werden als starke Bereicherung sowohl für die Kitas als auch für Eltern im Sozialraum erlebt.

Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung sind die Leiterinnen der Kinder- und Familienzentren untereinander regelmäßig im Kontakt und im Austausch. Einmal im Jahr gibt es zusätzlich ein Austauschtreffen mit der Abteilung Soziales der Stadt Ulm, bei Bedarf auch häufiger.

Die jeweiligen Kita-Leitungen und Koordinatorinnen/Leiterinnen der Kinder- und Familienzentren arbeiten zusammen und stimmen sich gegenseitig in der Angebotsgestaltung ab.

Alle Koordinatorinnen der Kinder- und Familienzentren betonen, dass sich das Angebot bewährt

hat und bei Eltern sehr gut ankommt.

Die Ulmer Erziehungsberatungsstellen von Caritas, Diakonie und Kinderschutzbund, die alle in einem Familienzentrum Sprechstunden anbieten und diese somit tatkräftig unterstützen, halten die Familienzentren für eine sinnvolle fachliche Weiterentwicklung.

## **2. Weitere Perspektiven**

Für Wiblingen sind bisher zwei Kinder- und Familienzentren in der vorausschauenden Planung - eines in der Sozialraumkita Wiblingen und eines mit der Kindertagesstätte Dreifaltigkeitsweg der katholischen Kirche. Diese beiden Tagesstätten sind noch nicht begonnene Bauvorhaben. Aus diesem Grund können die beiden Kinder- und Familienzentren noch nicht zur Umsetzung kommen.

Die katholische Kirche hat für den Eselsberg ein Kinder- und Familienzentrum angedacht. Allerdings ist es für eine endgültige Entscheidung noch zu früh, da bisher mit dem Neubau der entsprechenden Tagesstätte noch nicht begonnen wurde.

Mit der Umsetzung dieser drei weiteren Zentren wären dann in allen fünf Ulmer Sozialräumen Kinder- und Familienzentren wohnortnah verwirklicht, dabei in den größeren bzw. auch tendenziell stärker belasteten Sozialräumen (West, Wiblingen und Mitte-Ost) je zwei, insgesamt in Ulm acht. Ob die ursprünglich angedachte Gesamtzahl von zehn Zentren verwirklicht werden kann und notwendig ist, ist derzeit noch offen.

Alle Träger haben den vorgesehenen und beschlossenen städtischen Beitrag von 15.000 € gänzlich in Personalkosten investiert und damit bzgl. der personellen Qualitätssicherung für diese Arbeit gute Erfahrungen gemacht. Der Betrag von 15.000 € ermöglicht die Beschäftigung einer Fachkraft mit ca. 14 Wochenstunden im Familienzentrum. Damit bleibt jedoch die Finanzierung von Sachmitteln, Honorarkosten, zusätzlicher Kinderbetreuung sowie noch aktiverer Öffentlichkeitsarbeit offen. Dies wird von den Trägern zusätzlich aus Eigenmitteln eingebracht. Es bleibt somit kein finanzieller Spielraum für die teilweise erforderliche Kinderbetreuung während der Angebote. Erfahrungsgemäß ist jedoch eine unkomplizierte Kinderbetreuung öfter notwendig, um Eltern den Besuch von Veranstaltungen, gerade für Alleinerziehende oder auch bei Angeboten für beide Eltern, leichter zu ermöglichen. Sinnvoll erscheint hier eine angemessene Aufstockung.

## **3. Weiteres Vorgehen**

Die Verwaltung schlägt vor, den vorhandenen fünf Familienzentren jeweils zusätzlich 5.000 € / Jahr zu gewähren, um gezielt die Kinderbetreuung zu finanzieren und mehr Spielraum für Sachkosten und einen kleinen Veranstaltungsetat zur Verfügung zu haben.